

# Holland, Belgien Luxemburg 2015

## Teil 4

20.06.2015 Auch heute geht es weiter in Richtung Süden und allmählich kommt Belgien näher. Vorbei an Raffinerien und riesigen Tanklagern nähern wir uns Stellendam, mal übers Land und Mal über die Deiche. Bei Neeltje Jans machen wir einen Halt bei den Deltawerken.

*Das Oosterschelde-Sturmflutwehr (niederländisch Oosterscheldekering) ist Teil der Deltawerke, die hauptsächlich in der niederländischen Provinz Zeeland vor Sturmfluten und Hochwasser schützen sollen. Das Bauwerk, teils Deich und teils Wehr, wurde zwischen den Inseln Schouwen-Duiveland und Noord-Beveland errichtet.*

*Die Oosterschelde sollte anfangs genauso wie andere Bereiche des Deltagebietes durch einen Abschlussdeich von der Nordsee abgetrennt werden. Dadurch wäre die Oosterschelde von den Gezeiten abgeschnitten worden. Im Laufe der Zeit hätte zudem Süßwasser das Salzwasser verdrängt, was sich massiv auf die gesamte Flora und Fauna ausgewirkt hätte. Insbesondere wären negative Auswirkungen auf die Muschel- und Austernzucht bei Yerseke zu erwarten gewesen.*





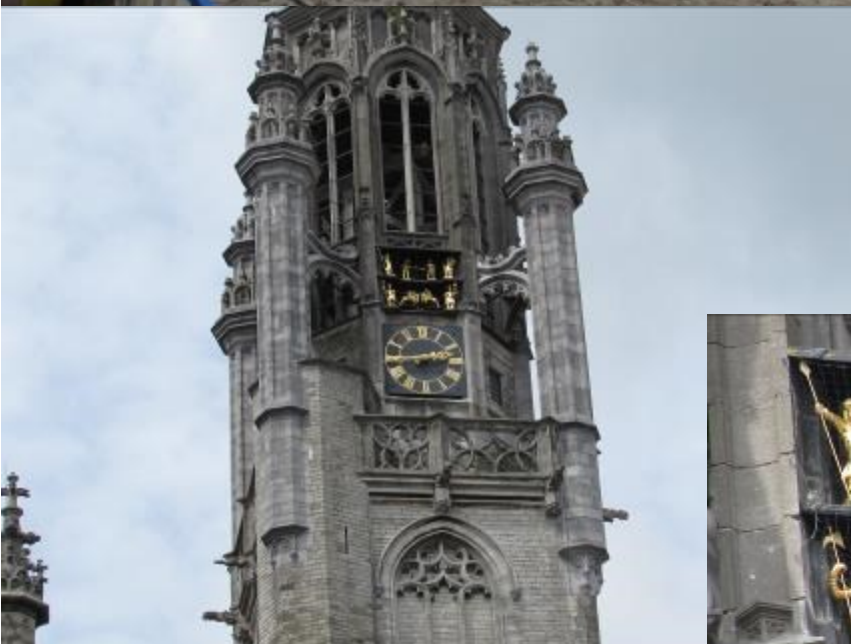


Insgesamt gibt es 65 Pfeiler, die bis 18.000 Tonnen schwer und bis zu 65 m hoch sind. Zwischen ihnen wurden 62 bewegliche Tafelschütze aufgehängt, die 42 m breit sind. Die Höhe der Tafelschütze beträgt zwischen 5,9 und 11,9 m, die schwersten wiegen bis zu 500 Tonnen. Die Tafelschütze können innerhalb einer Stunde geschlossen werden. Die Sturmflutwehr muss jährlich etwa einmal wegen entsprechender Wetterbedingungen geschlossen werden.

Mahlzeit.

Nach dem Besuch der imposanten Sperrwerke geht es weiter nach Biggekerke, wo wir uns auf dem Campingplatz Valkenisse häuslich einrichten. Am Nachmittag fahren wir mit den Rollern nach Middelburg, einer sehr schönen historischen Stadt. Gerade ist ein Stadtfest im Gange und aus diesem Grund ist der total Trubel angesagt.

*Middelburg, die Hauptstadt der niederländischen Provinz Zeeland, versprüht den Charme einer traditionsreichen und stolzen Stadt. Mit den historischen Grachtenhäusern und verwinkelten Gassen, dem spätgotischen Rathaus und dem Turm namens „Lange Jan“ steckt Middelburg voller Sehenswürdigkeiten.*



Glockenspiel am Stadthuis  
(Rathaus)

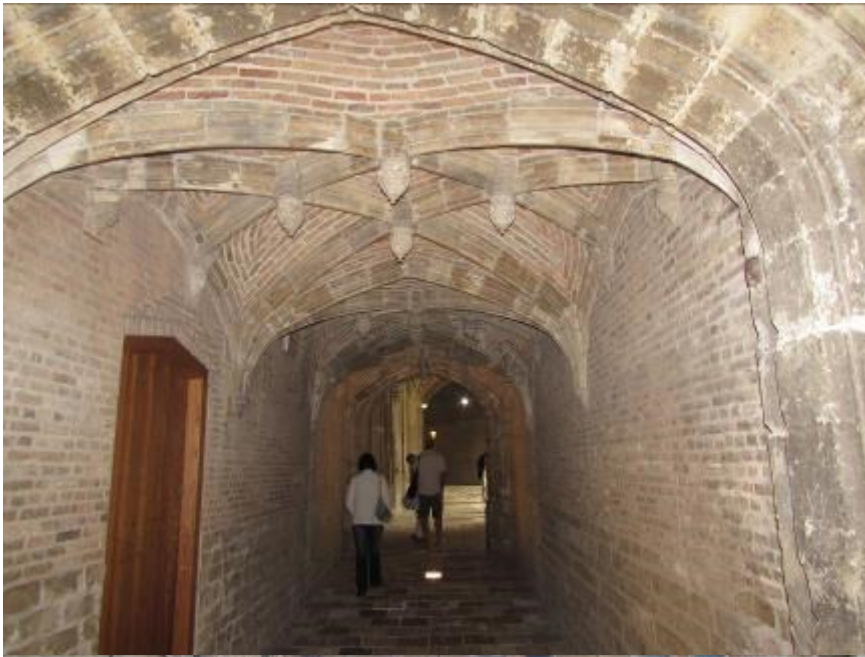




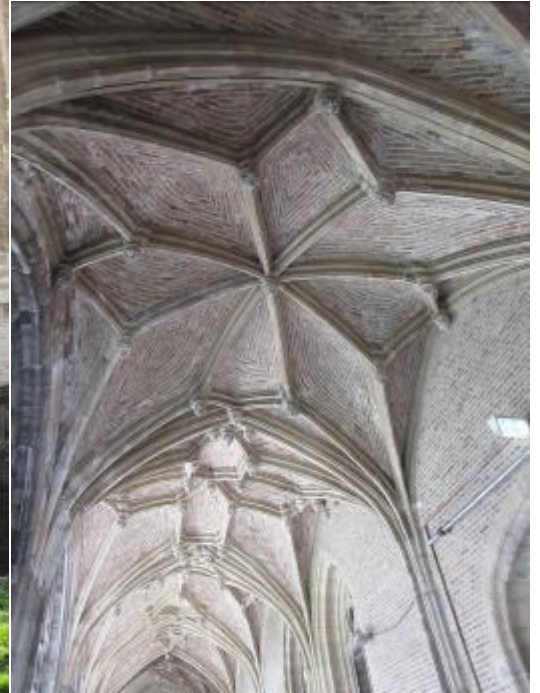
Der lange Jan.



*Die Onze-Lieve-Vrouwe  
Abdij (deutsch: Liebfrauen-  
abtei) ist ein ehemali-  
ges Stift  
der Prämonstratenser .*



In der Abtei und  
im Innenhof.



Schön dekorierte  
Auslage.



Ganz schön was los.

Er hat den Durchblick.



Ein weiterer  
Prachtbau,  
der Klove-  
niersdoelen.



Am späteren Nachmittag  
noch einmal Treppen steigen,  
hinauf auf die Dünen.

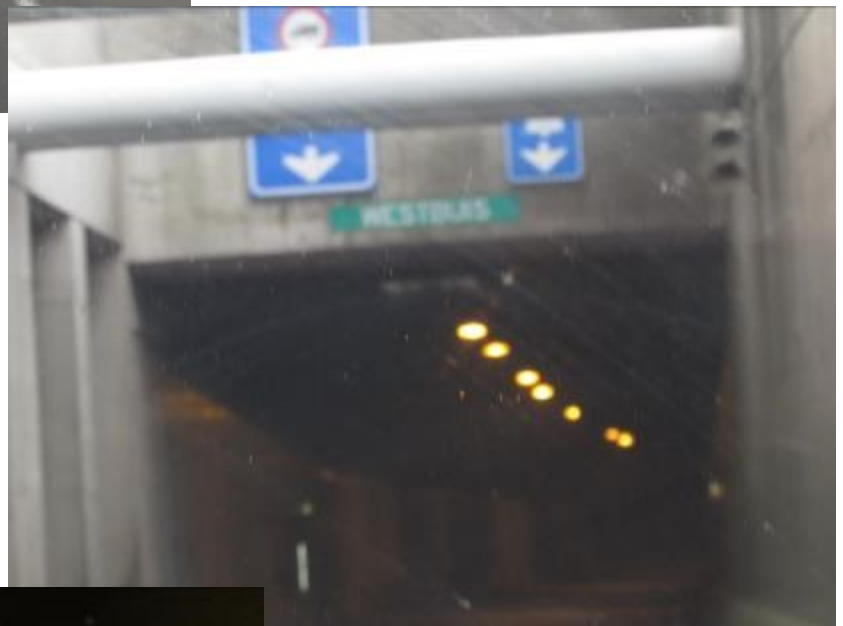




21.06.2015 Heute verlassen wir Holland und überfallen Belgien. Morgens regnet es leicht und auch Nebel macht sich breit. Durch den Westerschelde—Tunnel (€ 7,50) geht es flott voran und nach kurzer Zeit sind wir an der Grenze zu Belgien. Ab hier wird der Straßenzustand schlagartig schlechter, egal ob Autobahnen oder Landstraßen. Gegen Mittag treffen wir in De Haan ein. Das Wetter hat sich gebessert, nur ein starker Wind weht. Wir machen einen Spaziergang an die Nordsee, wo der Wind dann richtig bläst. Die Kiter und Surfer freut es, nur Edith bekommt Ohrenschmerzen und so treten wir Beide den Rückweg an.



Es regnet.



Unter dem Meer von Holland nach Belgien.





Rindvieher mit Hinterbeinen wie Mastschweine, rein auf die Fleischproduktion hin gezüchtet. Ich bin ein wenig schockiert.



Sehr gepflegt wirken die vielen Einfamilienhäuser.



Auch in Belgien gibt es Dünen.





Edith hat Ohrenschmerzen und so wandern wir zurück zum Campingplatz.



22.06.2015 Starker Regen während der Nacht macht Aktivitäten beinahe unmöglich und so bleibt uns nichts anderes übrig als in die Glotze zu schauen und im Internet zu surfen. Am Nachmittag machen wir dann einen Spaziergang in den Ort De Haan.



23.06.2015 Weiterfahrt nach Brügge und nach Gent. Beides sind sehr schöne Städte, die es in Punkto Schönheit durchaus mit den holländischen Städten aufnehmen können.

Am Nachmittag erreichen wir nach einem größeren Stau auf der Autobahn Grimbergen.

*Willkommen in der Weltkulturerbestadt Brügge!*

*Sie sind selten, aber es gibt Orte, die alle Sinne berühren, die einem unter die Haut gehen.*

*Stätten, die einen direkt ins Herz treffen, auch wenn man sie nie völlig ergründen kann.*

*Brügge ist so ein einmaliger Ort. Geprägt von Kultur und Kunst, kosmopolitisch und unge-  
niert lebensgenießbar, aber auch mysteriös mittelalterlich und zu alledem auch noch UN-  
ESCO Weltkulturerbestadt. Wenn man durch die gewundenen Gassen Brügges schlendert,  
entlang den stimmungsvollen Grachten oder durch die grünen Festungsanlagen, kann man  
sich in ihre geheimnisumwobene Eleganz nur hoffnungslos verlieben.*



Durch das Exel-  
poort betreten  
wir die Stadt.





*Brügger Belfried –  
Der Belfried ist 83 m hoch  
und in die Hallen am zentralen  
Marktplatz von  
Brügge (Grote  
Markt) integriert. Er wurde  
ebenso wie diese im  
13. Jahrhundert erbaut.  
Im Spätmittelalter demonstrierte  
der alle Bauwerke der Stadt  
übertragende Turm die Macht  
des selbstbewussten reichen  
Bürgertums und diente als  
Brandwache. Noch heute darf  
ihn kein Neubau überragen*





*Provinciaal Hof –  
Das Gebäude wurde  
im Stil der Neogotik  
erbaut, nachdem  
der klassizistische Vorgängerbau am  
20. Februar 1878  
abgebrannt war.  
Der Provinciaal  
Hof ist Regierungssitz  
der Provinz  
Westflandern.*



Belfried



Im Inneren des Belfried.



An die Oude Griffie schließt sich das deutlich ältere, gotische Stadhuis von Brügge an, dessen Grundstein bereits im Jahr 1376 gelegt wurde.





Die Heilig-Blut-Basilika in Brügge ist das älteste Gebäude am architektonisch bedeutendsten Platz von Brügge, der in unmittelbarer Nähe des Marktes gelegenen Burg.



*Belgiens viertgrößte – und wohl schönste – Stadt Gent beheimatet eine Viertelmillion Einwohner und floriert dank des Blumen Exporthandels. Der Stadtkern ist eine Fußgängerzone, die wie ein Museum von früher flämischer Architektur wirkt und von der Macht der Stadt im Mittelalter zeugt. Die beeindruckenden gotischen Denkmäler, wie die St.-Bavo-Kathedrale und die Grafenburg, erwecken Ehrfurcht. Das ausgezeichnete Museum Voor Schone Kunsten stellt die Arbeiten flämischer Meister aus.*



Sint-Niklaaskerk



Der Belfried von  
Gent (links im Bild)



St. Bavo-Kirche — Hauptkirche Gents aus dem 12. bis 16. Jahrhundert mit dem "Genter Altar" der Gebrüder Eyck

Ob die Straßenbahn tatsächlich nach Moskau fährt?





Die Graslei mit  
Gildenhäusern und  
typischen Touristen-  
boot.





*Die  
Burg Gravensteen (deutsch  
„Grafenstein“)  
in Gant ist die Burg  
der Grafen von  
Flandern. Sie ist ei-  
ne der größ-  
ten Wasserburgen E-  
uropas.*



Zum Abschluss des Besuches von Gent haben sich unsere Damen dies wohl verdient.

